



An alle  
Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte  
der Düsseldorfer Schulen

**Landeshauptstadt  
Düsseldorf**  
Der Oberbürgermeister  
Schulverwaltungsamt  
Zentrum für  
Schulpsychologie

Willi-Becker-Allee 10  
40227 Düsseldorf

**Kontakt**  
Frau Niebuhr  
**Zimmer**  
6.01  
**Telefon**  
0211.89-95341  
**Fax**  
0211.89-29220  
**E-Mail**  
anja.niebuhr@  
duesseldorf.de  
**Datum**  
23.04.2020  
**AZ**  
40/4 - 0

## **Zurück in der Schule – Neustart nach den Schulschließungen durch Corona**

Sehr geehrte Lehrerinnen, Lehrer, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte an Schulen in Düsseldorf,

nach Wochen der Schulschließungen heißt es nun: Schrittweise zurück in den Schulalltag. Ihre Schülerinnen und Schüler haben die vergangenen Wochen vermutlich sehr unterschiedlich erlebt. Für einige waren es schöne Tage: So viel Zeit hatten die Eltern noch nie. Es wurde viel gespielt, die Aufgaben der Schule gemeinsam erarbeitet, vielleicht die ein oder andere neue Erfahrung im digitalen Lernen gemacht und auch sonst sind vermutlich viele Familien von direktem Trauererleben in der eigenen Familie verschont geblieben.

Es wird aber auch andere Erfahrungen geben. Viele Schülerinnen und Schüler waren mit der neuen Form des Lernens und der Intensität möglicherweise überfordert, wiederum haben einige Kinder und Jugendliche Großeltern oder andere nahe Verwandte verloren, die Eltern waren beruflich sehr stark eingespannt, vielleicht gereizter als sonst und in manchen Familien wird es auch häusliche Gewalt gegeben haben.

Wie also die Schülerschaft in ihrer Unterschiedlichkeit wieder in der Schule begrüßen? Wie mit dem immer noch sehr präsenten Thema Corona umgehen? Wie zum „normalen“ Schulalltag zurückkehren?

Vieles von dem, was Sie auch sonst in Schule machen und kennen ist in dieser Situation ebenfalls hilfreich! Zunächst einmal ist allein die Tatsache, dass die Schule wiederbeginnt, eine Rückkehr zu Vertrautem, eine Rückkehr in die Normalität und für manche Schülerinnen und Schüler auch eine Rückkehr in einen Schutzraum. Für die Kinder ist es wichtig zu wissen,

**Telefonzentrale**  
0211.89-91

**Internet**  
[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)

**Bus, Bahn, U-Bahn**  
Hauptbahnhof

**Bankkonto**  
Stadtsparkasse  
Düsseldorf  
IBAN DE61 3005 0110  
0010 0004 95  
BIC DUSSEDDXXX

**Gläubiger-ID**  
DE15DUS00000011727



dass Sie als Klassenleitung, als Mitglied des Beratungsteams, als Fachkraft für Schulsozialarbeit, als erwachsene Vertrauensperson direkt vor Ort in der Schule ansprechbar sind.

Viele Kinder und Jugendliche werden das Bedürfnis haben, über ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Hoffnungen und Sorgen zu berichten und sich dazu auszutauschen. Ermöglichen Sie den Schülerinnen und Schülern diesen Austausch im Klassen- oder Gruppenverband. Schaffen Sie daneben möglichst auch den geschützten Rahmen für intensivere Gespräche mit einzelnen Kindern. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf „vulnerablen“ Personengruppen liegen. Hierzu zählen etwa geflüchtete oder neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, denen durch oftmals beengte Wohnverhältnisse und wenig häusliche Fördermöglichkeiten der Schulalltag im besonderen Maße gefehlt haben dürfte.

Sicher wird es noch einige Zeit dauern, bis wieder eine gewisse Normalität im Schulalltag eingeleitet ist. Zu den nächsten Wochen wird auch gehören, dass nur ein Teil der Schülerschaft und – bedingt etwa durch Vorerkrankungen oder andere Risikofaktoren – ebenso nur ein Teil des Kollegiums an der Schule präsent sein wird. Behalten Sie einen regelmäßigen Kontakt zu Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen und Kollegen bei, die noch zu Hause bleiben müssen! Aus vielen Gesprächen mit Lehrkräften und Familien wissen wir, wie wichtig gerade in diesen Zeiten der persönliche Kontakt für das psychische Wohlergehen ist. Für den Kontakt mit Schülerinnen und Schülern gilt hier, dass sich ein direktes Telefonat oder ein Austausch im Videochat in Kleingruppen besser eignet als eine E-Mail, weil sie sich so mit Fragen oder Sorgen direkt an Sie als Lehrkraft wenden können.

Im Zuge der schrittweisen Wiederöffnung Ihrer Schule ergeben sich sicher viele Fragen zum richtigen Umgang mit Schülerinnen und Schülern, deren Lernleistungen, besonderen Belastungen in Familien und weiteres mehr. Obwohl auch unsere Arbeit als Schulpsychologinnen und Schulpsychologen durch die Corona-Situation merklich beeinflusst ist, möchten wir Ihnen trotzdem so viel wie möglich mit Rat und Tat bei diesen Fragen zur Seite stehen. Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über unsere derzeitigen Angebote.

### **Unterstützung durch das Zentrum für Schulpsychologie**

Schulpsychologische Beratung: Wie gewohnt können Sie sich mit Ihren Beratungsanliegen an die Ansprechperson für Ihre Schule wenden, gerne per Telefon oder per Email. Auch für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind wir weiterhin auf diesem Wege erreichbar. Die Möglichkeit zur Videoberatung wird uns in Kürze zur Verfügung stehen.



Fortbildungen und Gruppen: Alle Veranstaltungen im Zentrum für Schulpsychologie müssen bis auf weiteres leider ausfallen. Wir werden Sie informieren, sobald wir wieder entsprechende Angebote machen können.

Hospitationen und Beratungsgespräche in Schule: Momentan können wir leider keine Termine bei Ihnen in der Schule anbieten. Wir werden Sie zu den weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Telefonische Beratungshotline: Um familiären Belastungen in diesen schwierigen Zeiten entgegenzuwirken, beteiligt sich das Zentrum für Schulpsychologie an der telefonischen Beratungshotline der Düsseldorfer Beratungsstellen für Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Hotline ist montags bis freitags von 8-17 Uhr unter der zentralen Rufnummer **0211-8995334** zu erreichen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.duesseldorf.de/djeb.html>

Beratung im Krisenfall: In der jetzigen Situation ist im Besonderen mit Belastungen einzelner Schülerinnen und Schüler zu rechnen. Unter Umständen müssen sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Tod und Trauer in ihrer Familie auseinandersetzen, sind mit familiären Konflikten konfrontiert, entwickeln starke Ängste oder plagen sich mit depressiven Gedanken. Und auch vor den erwachsenen Personen des Schullebens machen entsprechende Sorgen und Belastungen nicht Halt. Wir unterstützen Sie bei der Bewältigung von individuellen und auch das System Schule betreffenden Krisen. Melden Sie sich mit Ihrem Anliegen im Sekretariat des Zentrums für Schulpsychologie und Sie werden kurzfristig Rückmeldung durch ein Mitglied unseres Krisenteams erhalten. Hilfreiche themenbezogene Publikationen zum Umgang mit Krisen und psychischen Belastungen finden Sie außerdem in unserem Download-Bereich: <https://www.duesseldorf.de/schulpsychologie/download.html>

Kinderschutzberatung: Gerade für Kinder, die in schwierigen familiären Verhältnissen leben, bietet die Schule einen wichtigen Ort der Stabilität und Sicherheit. Dieser Ort und Sie als wichtige Ansprechpersonen waren in den letzten Wochen für die Kinder nicht verfügbar. Haben Sie daher nach der Rückkehr in die Schule ein besonders offenes Ohr für die Anliegen von familiär belasteten Kindern und Jugendlichen. Wenn sich dabei Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung ergeben, nutzen Sie gerne die Kinderschutzberatung des Zentrums für Schulpsychologie. Unsere „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ stehen Ihnen kurzfristig mit telefonischer Beratung zu Verfügung.

Schulpsychologisches Unterstützungskonzept: Die Landesstelle für Schulpsychologie und Schulpsychologische Krisenintervention in NRW hat ein umfassendes Konzept erarbeitet, um alle Beteiligten an Schule bei der



Bewältigung der Corona-bedingten Herausforderungen zu unterstützen. Dies umfasst etwa Materialien für den Wiedereinstieg in den Schulalltag, FAQs zur derzeitigen Situation sowie Tipps für Abiturientinnen und Abiturienten. Das Konzept steht Ihnen auf folgender Webseite zur Verfügung: [www.schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/schule-und-corona.html](http://www.schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/schule-und-corona.html)

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und Zuversicht!

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Niebuhr

*Teile dieses Schreibens wurden uns freundlicherweise von Dr. Petra Delphendahl aus der Schulpsychologischen Beratungsstelle Münster zur Verfügung gestellt.*